

„Kunst im Nordend“ gibt es in großer Vielfalt

# „KuNo“ aus der Taufe gehoben

(ms) Mit einer kleinen Performance von Brigitte Leistikow wurde KuNo im „Forum im Nordend“ aus der Taufe gehoben. Seit 2001 ist Jörg Harraschain, ehemaliger Ortsvorsteher im Nordend, mit dem Projekt „schwanger“ gegangen. Den Anstoß dazu gab die Verleihung des Stadtteilpreises des Ortsbeirates 2 an die Elisabethenschule.

„Kunst im Nordend“ heißt KuNo mit vollem Namen. „In KuNo sollen Leute und Institutionen zusammengeführt werden, die Kunst anbieten oder produzieren“, so Jörg Harraschain. Im Sinn hat er dabei einen umfassenden Prospekt. Er

soll über Institutionen informieren, die Kunst anbieten oder zur Schau stellen, aber auch Künstler, Musiklehrer, Pianisten, Zauberer einschließen. Sein Ziel ist, dass KuNo sich wirtschaftlich selbst tragen und einmal jährlich neu erscheinen soll.

„Wir sollten uns näher rücken“, meinte Brigitte Leistikow, die ihr Projekthaus vorstellte, das für die verschiedensten Projekte Raum bietet. Auch Michael Herrl vom Stalburgtheater will der Idee auf die Beine helfen. Auch wenn inzwischen die meisten Besucher seines Theaters aus dem weiteren Umkreis kommen, so

ist er dem Nordend-Publikum dankbar und sieht eine enge Bindung zum Viertel.

Mathias Häge und Meike Papenberg betonten die Bedeutung der Galerie in der Elisabethenschule für die Schule: „Wir haben 950 kleine Künstler“, so die beiden Kunstpädagogen.

„Wir bieten Ausstellungsflächen, organisieren und begleiten Vernissagen“, stellte Ulla Piotrowski den „Treff 38“ vor, der sich ebenfalls bei KuNo engagieren will. „Ich arbeite gern mit Menschen und viel im Stadtteil“, so Angelika Grünberg, die als freie Künstlerin im Nordend lebt und arbeitet.

KuNo soll im Herbst zum ers-

ten Mal erscheinen. Dafür werden die Initiatoren auch auf dem Rotlintstraßenfest am 11. September werben. Vielleicht wird Jörg Harraschain, der schon als Nana Mouskouri auf dem Straßenfest Furore gemacht hat, uns dort als „KuNo“ kommen.



Sie haben das Projekt KuNo, „Kunst im Nordend“, zu dem der ehemalige Ortsvorsteher Jörg Harraschain die Idee hatte, gemeinsam aus der Taufe gehoben. Unser Bild (v.l.n.r.): Michael Herrl, Ulla Piotrowski, Angelika Grünberg, Jörg Harraschain, Meike Papenberg, Brigitte Leistikow und Mathias Häge.

Foto: Schieder

22.7.04 / BoWo